

# Woher kommen die Knobelaufgaben?

**„Chinggis Khan“ aus der Mongolei besucht die Orte, an denen die Knobelaufgaben entstehen**

Donnerstag, der 5. November 2009

**D**as mongolische Schülerteam fährt mit dem Zug von Düsseldorf nach Wesel, von dort über den Rhein in den linksrheinischen Stadtteil von Wesel zur Grundschule Büderich. Dies ist einer der Orte, in denen die Knobelaufgaben des Mathe-Treffs entstehen. Katharina Butzert, Lehrerin in Wesel und Karl-Wilhelm Schweden, Schulleiter in Büderich, betreuen den Bereich Grundschule im Mathe-Treff.



*Die Schüler schnuppern Grundschulluft in Büderich.*

Begonnen hat die Bekanntschaft vor fünf Jahren: Das Grundschulteam des Mathe-Treffs hat eine ungewöhnliche Einsendung erhalten zum Online-Team-Wettbewerb, den der Mathe-Treff jedes Jahr für Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-12 veranstaltet. Die Einsendung stammte aus der Mongolei- am anderen Ende der Welt. Ein kleiner mongolischer Grundschüler hatte mit Hilfe seiner Mutter, die Deutsch spricht, die Knobelaufgaben entdeckt. Daraus hat sich die mongolische Schülergruppe (Chinggis-Khan) entwickelt, die mehrmals die Online-Team-Wettbewerbe gewonnen hat. Nun ist sie zu Besuch in Deutschland und darf erfahren, wo und wie solche Knobelaufgaben entstehen.



*Bei der Vorstellung der Gäste und der eigenen Grundschule fand Schulleiter Schweden schnell ein fröhliches Klima zum gemeinsamen Miteinander in einer lebendigen Grundschule.*

In Büderich werden die Gäste musikalisch herzlich durch die 3. Klassen mit fröhlichen Mathe-Liedern begrüßt. Beim anschließenden Tanz zum 1x1-Lied mischen sich die Gäste in die fröhliche deutsche Schülerschar und „rocken“ mit.

Es folgen Unterrichtsbesuche (Englisch, Mathematik, Deutsch und Musik) in verkürzter Form. Die zwölf- und dreizehnjährigen Schüler lernen Lernen und Leben in der Grundschule kennen und merken schnell, dass Unterricht und Schulleben in ihrer Heimat anders aussehen.



*Es folgen Unterrichtsbesuche in verkürzter Form in verschiedenen Fächern.*

Die Jungen und Mädchen arbeiten in offener Lernrunde zusammen. In englischer Sprache treffen sich die Schülerinnen und Schüler als „Kind auf einer gemeinsamen Stufe“. Die mongolischen Schüler sind wie ihre neuen deutschen Freunde total begeistert.



*Auch die Erwachsenen waren sichtlich erfreut, wie alle Jungen und Mädchen in offener Lernrunde zusammen arbeiten.*

Für die kleinen, landesüblichen Geschenke, die die jungen Gäste mitgebracht haben, bedanken sich Katharina Butzert und Karl-Wilhelm Schweden ganz herzlich mit einem leckeren Imbiss innerhalb des Kollegiums, mit „Kreis-Wesel-Büchern“ und mit den in der Schule eingesetzten Mathematikbüchern.

Am Nachmittag wird das Jahrhundertprojekt „Neue Rheinbrücke Wesel“ in Augenschein genommen, bevor es weitergeht, zurück nach Düsseldorf, wo eine Führung durch die Bezirksregierung stattfindet, an die sich ein Gespräch mit dem Präsidenten in seinem Dienstzimmer einschließlich eines Interviews mit Center TV und ein Abendessen in der Altstadt anschließt.

In Düsseldorf werden die Gäste schon erwartet.



*In der Bezirksregierung werden die Gäste erwartet..*

Egon Petrak, sozusagen der geschäftsführende Direktor des Mathe-Treffs führt die mongolischen Gäste durch das Gebäude der Bezirksregierung. Das Hauptgebäude der Bezirksregierung an der Cecilienallee 2 direkt am Rhein wurde durch das preußische Ministerium für öffentliche Arbeiten erbaut und im Jahr 1911 fertiggestellt. Es ist nahezu rein klassizistisch.



*Im Eingangsbereich sitzen die jungen mongolischen Mathematiker im Eingangsbereich der Bezirksregierung unter einem mathematisch sehr interessanten Korbbogen.*

Neben den vielen Büros ist vor allem der Eingangsbereich, das sogenannte Schlösschen mit be-

eindruckenden Konferenzräumen und der Plenarsaal sehenswert. E. Petrak und B. Badarch betrachten im Plenarsaal mit besonderem Interesse die Deckenmalereien.



*E. Petrak und B. Badarch betrachten die Deckenmalereien.*

Besonders überrascht sind die jungen Leute vom Paternoster. Natürlich fahren sie alle einmal oben herum.



*Überrascht sind die jungen Besucher vom Paternoster.*

Im Dienstzimmer des RP überreichen die Gäste des Mathe-Treffs Jürgen Büssow Gastgeschenke und singen ihre Nationalhymne - ein ergreifender Augenblick des Besuchs.



*Die Gäste singen ihre Nationalhymne. - Ein ergreifender Augenblick.*

Ungezwungen unterhält sich der Regierungsprä-

sident dann mit den jungen Gästen. Dabei wird viel gelacht.



*Die Gäste überreichen Gastgeschenke.*

Center TV interviewt J. Büssow und die mongolische Gruppe. Am meisten beeindruckt hat die Gruppe offenbar der Besuch des Fernsehturms. Aber auch der Besuch der deutschen Schulen und des Aquazoo werden als wichtige Erlebnisse genannt. Stolz sprechen die Schüler die deutschen Worte aus. Schauen Sie sich das Video von Center TV auf der Seite des Mathe-Treffs an.



*Der Besuch beim Regierungspräsidenten endet mit einem gemeinsamen Abendessen.*

Der Tag findet seinen Abschluss mit einem gemeinsamen Essen mit dem Regierungspräsidenten und den Mitgliedern des Mathe-Treffs.